

K 1 Unbekanntes Schreiben F. Ludwigs an Hans v. Dieskau (FG 212. Der Tilgende). Zu Dieskau und seinem Briefwechsel mit F. Ludwig s. 371124 K 1.

2 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (AL 1629. TG 38) gebar in Köthen am 3.8.1638 Pz. Wilhelm Ludwig v. Anhalt-Köthen (FG 358. 1641). Vgl. 380803.

3 Dieskau war Direktor der Landstände des Saalkreises im Ebst. Magdeburg und hatte in dieser Funktion u. a. die Huldigung des kaiserlich bestätigten Administrators Hz. August v. Sachsen-Weißenfels (FG 402) durch das Erzstift mit vorzubereiten. Vgl. 371124, 380303 u. 381030.

4 Joachim v. Schleinitz († 11.4.1644), kursächsischer Obrist und Generalkriegskommissar. Er wurde gemeinsam mit dem Kommandanten von Leipzig, Christoph v. Drandorff (s. 381006 K 4), beschuldigt, im Dezember 1642 die Stadt leichtfertig per Akkord an den schwedischen Feldmarschall Lennart Torstensson (1603–1651) übergeben zu haben. S. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 1369f. Schleinitz wurde unter Hausarrest gestellt, wo er starb. Vgl. Georg Irmer: Hans Georg von Arnim. Lebensbild eines protestantischen Feldherrn und Staatsmannes aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Leipzig 1894, 314 u. 329; *Documenta Bohemica* VI, Nr. 1051, 1308; *Zedler* XXXV, 43. Sein Amt als Generalkriegskommissar der kursächsischen Truppen, d. h. als führendes Organ der Militärorganisation und -verwaltung, hatte ihn häufig in Konflikte und Verhandlungen mit dem geplagten Ft. Anhalt verwickelt (Unterhaltsleistungen für die kursächsische Garnison in Magdeburg, Durchzüge, Winterquartiere usw.). Die Versuche der Anhaltiner, Schleinitz zu einer moderaten Behandlung ihres Fts. zu bewegen, trug ihm auch eine goldene Kette, aber nicht die Mitgliedschaft in der FG ein. Vgl. *KU* II, 530, 716; III, 283, 392, 403, 597, 624f., 655; IV.1, 239ff., 292f.; V, 20, 789 u. ö. F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) war im Oktober 1636 in Leipzig mit Schleinitz persönlich zusammengetroffen. Im April 1638 hatte sich Schleinitz in Staßfurt zu Unterredungen mit kursächsischen Generälen aufgehalten; im Mai verlangte er 4000 Rtl. monatlich an anhaltischer Kontribution und im Juli kehrte Caspar Pfau (FG 412. 1644) von Verhandlungen mit dem „vnbarmhertzen general Commiss. Schleinitz“ nach Bernburg zurück. Am 24. Juli schrieb man erneut an Schleinitz um Aufhebung oder Milderung der anhaltischen Kontribution, „wann es nur bey den verstockten leutten, etwaß helfen vndt fruchten wollte.“ *Christian: Tageb.* XIV, 218r, 573v f., 575v, 577r, 578v, 586v, 599r, 627r f., 631v. – Vgl. dagegen *Conermann III*, 169 u. 296 zu Joachims Bruder Hans Georg Haubold v. Schleinitz (FG 169, s. auch 380608A K 7 u. *Christian: Tageb.* XIV, 219v) bzw. zu seinem Obristleutnant Ernst v. Zanthier (FG 267). – Auch im vorliegenden Falle könnte Dieskau mit Schleinitz wegen des Unterhalts der Magdeburger Garnison verhandelt haben.

5 Nicht Dieskaus älteste Schwester Christina (†1636), Gemahlin Gebhards v. Alvensleben (†1627), sondern – nach deren Tod – wohl die älteste überlebende Schwester Anna v. Dieskau (†1652, 62 Jahre alt). Vgl. *König: Adels-Historie* I, 231; *Dreyhaupt* Beylage sub B. Genealogische Tabellen oder Geschlechts-Register. Halle 1750, 204. Hans v. Dieskau und seine Schwester waren reformiert und pflegten daher das Abendmahl in Köthen einzunehmen. S. 390112.

6 Hallisches Maß.

7 Scheffel Roggen.

8 Satz von Sätzlingen, Satz- oder Setzkarpfen, die im Teich zum Auswachsen eingesetzt werden sollten. *DW* VIII, 1840.

9 Wegen des Elbtransports wohl Pretzsch (Elbe), eine Stadt und auch ein Gut im Umkreis von Wittenberg (südöstlich von Dessau bzw. östlich von Köthen). Ebenso heißen auch Dörfer in der Gegend von Merseburg und Weißenfels. Vgl. aber auch die noch in *Dreyhaupt* I, 947 erwähnten wüsten Dörfer Pretz (Rittergut Benndorf) und Prötz bzw. Prontz (Rittergut Dieskau).